

KURZPROGRAMM

LIMBURG- WEILBURG MACH MAL RICHTIG POLITIK!

Volt



Hey Limburg-Weilburg, wir müssen reden.

Denn während sich die Welt verändert, läuft hier vor Ort noch zu oft alles wie immer. Politik verwaltet lieber den Status quo, statt echte Lösungen zu suchen. Aber wir sind überzeugt: Es geht auch anders. Und es ist höchste Zeit.

Volt Limburg-Weilburg ist mehr als eine neue Stimme im politischen Spektrum. Wir sind Teil einer europaweiten Bewegung für eine gerechte, nachhaltige und zukunftsähnliche Gesellschaft. Wir bringen Menschen zusammen, die genug haben von leerem Gerede, politischen Blockaden und dem ewigen „Haben wir schon immer so gemacht!“. Uns geht es nicht um Ideologien, sondern um das, was wirklich hilft. Für die Menschen hier im Kreis. Für eine Region, die nicht zurückfällt, sondern vorangeht. Für europäische Perspektiven mit lokaler Umsetzung.

Warum wir antreten?

Weil wir davon überzeugt sind, dass Veränderung möglich ist, wenn man sie mutig, ehrlich und gemeinsam gestaltet. Die Klimakrise, Fachkräftemangel, soziale Ungerechtigkeit, digitale Rückstände und zunehmende Demokratieverdrossenheit betreffen uns auch hier in Limburg-Weilburg. Die Frage ist nicht mehr, ob wir handeln sondern wie.

Unser Wahlprogramm ist ein konkreter Plan für eine lebenswerte Zukunft vor Ort. Es vereint Visionen mit Machbarkeit, langfristige Ziele mit direkt umsetzbaren Maßnahmen. Darum ist es bewusst umfassend geschrieben. Nicht nur für den Landkreis, sondern auch für einzelne Städte und Gemeinden. Überall dort, wo wir antreten oder in Zukunft vielleicht mitwirken. Denn wir nehmen kommunale Verantwortung ernst. Wir zeigen, wie Veränderung wirklich geht – Schritt für Schritt.

Warum Volt?

Wir stehen für Klimaschutz, der sich nicht auf später verschiebt. Für digitale Verwaltung, die funktioniert. Für Mobilität, die verbindet. Für Bildung, die stärkt. Für Demokratie, die nicht nur auf dem Papier steht. Für ein Limburg-Weilburg, in dem alle sicher, frei und respektiert leben können. Wir glauben, dass gerade jetzt der Moment ist, neu zu denken, anders zu handeln und über gewohnte Grenzen hinaus zu arbeiten.

Wir setzen auf Zusammenarbeit statt Schuldzuweisungen, Aufklärung statt Populismus. Wir glauben: Wenn wir die Dinge gemeinsam anpacken – wissenschaftlich fundiert, sozial gerecht und offen für neue Ideen – dann geht richtig viel. Unser Ziel ist keine perfekte Welt, sondern ein echter Unterschied im Alltag der Menschen.

Dieses Wahlprogramm ist eine Einladung: An alle, die finden, dass da mehr gehen muss. Es ist ein Versprechen: An alle, die nicht länger zusehen, sondern mitgestalten wollen. Es ist eine Erklärung: An alle, die ihre Region lieben und wissen, dass sie sich verändern muss.

Lasst uns etwas ändern. Jetzt.

EUROPÄISCH DENKEN. LOKAL HANDELN.

Europa ist für uns kein fernes Ziel, sondern Teil des täglichen Lebens. In Zeiten wachsender Polarisierung brauchen wir Kommunen, die europäische Werte sichtbar leben und Austausch, Zusammenarbeit und Solidarität aktiv fördern. Wir möchten die kommunale Arbeit stärker europäisch ausrichten – mit echten Begegnungen statt reiner Symbolik und mit gemeinsamen Projekten statt Abgrenzung.

Städtepartnerschaften sollen ausgebaut, europäische Förderprogramme besser genutzt und Europa für junge Menschen greifbarer gemacht werden. Gleichzeitig wollen wir den Kreis stärker in europäische Verantwortung führen – bei Klima, Nachhaltigkeit und internationaler Zusammenarbeit. Wer Europa erleben kann, wird es auch verteidigen.

Darum setzen wir uns ein für:

- gelebte Städtepartnerschaften & Jugendbegegnungsfonds
- stärkere Nutzung von Erasmus+ in Schulen, Sport & Zivilgesellschaft
- Demokratiefeste, Europawoche & Europatag als feste Programmfpunkte
- mehrsprachige Information in Verwaltung & ÖPNV
- Beitritte zum Covenant of Mayors & europäische Klima- und Nachhaltigkeitsziele

BETEILIGUNG NEU DENKEN.

Demokratie entsteht nicht erst im Wahllokal. Sie entsteht überall dort, wo Menschen gehört werden, Einfluss spüren und ihre Ideen wiederfinden. Heute kommen Beteiligungsprozesse jedoch oft zu spät, sind kompliziert oder bleiben rein symbolisch. Besonders junge Menschen fühlen sich übergangen, obwohl sie die Zukunft des Kreises aktiv mitgestalten wollen.

Wir möchten Entscheidungen stärken, indem wir die Erfahrungen und Bedürfnisse der Menschen vor Ort stärker einfließen lassen. Demokratie braucht dafür verlässliche Orte, an denen Mitsprache selbstverständlich wird und nicht nur vom

Engagement Einzelner abhängt. Unser Ziel ist es, politische Teilhabe wieder dorthin zu bringen, wo sie hingehört: mitten in den Alltag.

Darum setzen wir uns ein für:

- kommunale Bürger*innenbudgets
- digitale Beteiligungsplattformen (z. B. decidim)
- Bürger*innenräte & repräsentative Beteiligungsgremien
- Jugendparlamente in allen Kommunen & ein Kreisjugendparlament
- ein Beteiligungsbüro & regelmäßige Bevölkerungs- und Jugendumfragen

GEMEINSAM STARK.

Wir wollen einen Landkreis gestalten, in dem Menschen ihr Leben frei entfalten können und in dem Herkunft, finanzielle Möglichkeiten, Alter oder Lebenslage nicht darüber bestimmen, wer mitgestalten kann. Teilhabe ist schließlich kein Bonus, sondern ein klarer Auftrag der Politik.

Junge Menschen sollen künftig leichter ihren Weg in Vereine finden, Kultur erleben und ohne Barrieren an Freizeitangeboten teilnehmen können. Wohnungslosigkeit darf wir nicht verwaltet, sondern muss frühzeitig verhindert werden. Familien sollen spürbar entlastet werden, statt in Papierbergen zu versinken, und soziale Einrichtungen brauchen verlässliche Strukturen statt dauerhafter Unsicherheit.

Wir setzen uns dafür ein, Sozialarbeit zu stärken, faire Bedingungen für pädagogische Fachkräfte möglich zu machen und Menschen, die von Armut, Einsamkeit oder Wohnungsnot betroffen sind, effektiver zu unterstützen. Unser Leitgedanke bleibt dabei: lieber vorbeugen als später reparieren – damit soziale Politik Schritt für Schritt mehr Wirkung entfalten kann.

Darum setzen wir uns ein für:

- Housing First, sozialen Wohnraum und faire Vergaberichtlinien
- kostenfreie oder stark vergünstigte Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche
- verlässliche Förderung von Frauenhäusern, Tafeln & Hilfseinrichtungen
- eine kommunale Kantine in Limburg mit gesunden, günstigen Mahlzeiten für alle

GESUND BLEIBEN. GUT VERSORG'T SEIN.

Gesundheit sehen wir auch als Aufgabe der öffentlichen Hand. Wir möchten erreichen, dass hausärztliche Versorgung wieder näher an den Wohnorten stattfindet, mobile Angebote leichter zugänglich werden und Pflege Familien spürbar entlastet. Eine moderne Gesundheitslandschaft braucht dafür auch digitale Wege, die unterstützen, ohne jemanden auszuschließen. Psychische Gesundheit soll offener behandelt werden, und der Zugang zu Therapie soll deutlich einfacher werden.

Auch in der Suchtpolitik wollen wir neue Wege gehen: weniger Stigmatisierung, mehr Aufklärung, stärkere Prävention und sichere Orte, an denen Menschen Unterstützung bekommen, bevor Probleme eskalieren.

Darum setzen wir uns ein für:

- bessere hausärztliche Versorgung, mobile Gesundheitsbusse & kommunale Praxisräume
- Fahrdienste für ältere oder eingeschränkte Menschen
- Stärkung präventiver Psychotherapie & niedrigschwelliger Beratungsstellen
- moderne, gesundheitsorientierte Drogenpolitik inklusive Drug-Checking & Konsumräumen

VIELFALT LEBEN. ALLE EINBEZIEHEN.

Vielfalt ist für uns gelebte Realität und eine große Bereicherung. Unser Kreis soll eine Politik entwickeln, die Unterschiedlichkeit schützt, Zugänge öffnet und echte Begegnungen ermöglicht.

Wir möchten marginalisierte Gruppen stärker unterstützen, queeres und jüdisches Leben sichtbarer machen, Zugewanderte beim Ankommen begleiten und Erinnerungskultur zu einem lebendigen Teil kommunaler Verantwortung weiterentwickeln. Indem wir barrierefreie Orte ausbauen und eine inklusivere Stadtplanung vorantreiben, wollen wir erreichen, dass alle Menschen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Darum setzen wir uns ein für:

- Unterstützung marginalisierter Gruppen & barrierefreie Kommunen
- aktive Erinnerungsarbeit, inklusive kolonialer Aufarbeitung
- Buddy-Programme, Migrant*innenselbstorganisationen und Welcome-Desks
- sichere Begegnungsorte, queere Zentren & generationenübergreifende Räume

EIN LEBENDIGER KREIS FÜR ALLE.

Kultur, Engagement und Freizeit sind das Herz eines lebendigen Landkreises. Viele Angebote geraten jedoch ins Wanken, und genau hier wollen wir ansetzen. Unsere Kulturpolitik soll Räume öffnen, freiwilliges Engagement stärken und dafür sorgen, dass wirklich alle Menschen Zugang finden.

Ehrenamt soll sichtbarer werden, Kunst und Jugendarbeit möchten wir stärken, und Sport- wie Freizeitangebote sollen neuen Schwung bekommen. Kultur wollen wir dabei nicht nur in klassischen Einrichtungen denken, sondern überall dort, wo Menschen zusammenkommen. Gleichzeitig möchten wir Tourismus und Kulturerbe nachhaltiger entwickeln – mit Kreativität und Vielfalt als Leitidee.

Darum setzen wir uns ein für:

- sichtbare Anerkennung des Ehrenamts
- barrierefreie Sport- und Freizeiträume, neue vereinsfreie Sportangebote
- kostengünstige Ateliers & Proberäume, Kulturreihen im öffentlichen Raum
- nachhaltigen Tourismus & Schutz historischer Orte
- Limburg-Weilburg-Card für kulturelle Teilhabe unabhängig vom Einkommen
- Jugendkultur fördern: E-Sport, Kulturzentren & verbindende Projekte
- Nachbürgermeister*in & gesicherte Räume für Nachtkultur

SICHER. FREI. MITEINANDER.

Sicherheit beginnt bei den Menschen, die im Notfall helfen. Unsere Rettungsdienste sollen die Ausstattung, die Planungssicherheit und die Unterstützung bekommen, die sie angesichts der Klimakrise brauchen. Ihre Arbeit schafft Vertrauen – und genau daraus entsteht Sicherheit im Alltag.

Darauf aufbauend wollen wir öffentliche Räume so gestalten, dass Nähe und Präsenz wichtiger werden als immer neue Überwachung. Community Policing soll Nähe schaffen und Prävention stärker dort stattfinden, wo Menschen einander begegnen.

Gleichzeitig möchten wir unsere Demokratie besser schützen – vor Hass, vor Bedrohungen und vor extremistischen Netzwerken. Wer sich für unsere Gesellschaft engagiert, soll spüren, dass seine Sicherheit zählt, online wie offline.

Darum setzen wir uns ein für:

- unabhängige Beschwerdestellen & diskriminierungssensible Schulungen
- starke Rettungsdienste, Katastrophenschutz & kreisweite Hitzeaktionspläne
- präventive Gewalt-, Extremismus- & Demokratiebildung
- sichere Wege, bessere Beleuchtung & Nachtmobilität (Nacht-/Frauentaxis)

BAUEN MIT VERANTWORTUNG.

Bezahlbaren und passenden Wohnraum zu finden, wird für immer mehr Menschen zur Herausforderung. Gleichzeitig stehen Wohnungen leer, neue Flächen werden versiegelt und barrierefreie Lösungen bleiben selten. Für uns ist Wohnen keine Ware, sondern ein Teil der sozialen Infrastruktur mit einer klaren Verantwortung auf kommunaler Ebene.

Wir wollen eine Boden- und Wohnungspolitik stärken, die sich am Gemeinwohl orientiert und Menschen Sicherheit bietet. Kommunale Wohnbaugesellschaften sollen ausgebaut werden, barrierefreie Standards selbstverständlicher werden und verdichtete Orte sinnvoll weiterentwickelt werden. Schrittweise Wege ins sichere

Wohneigentum möchten wir ebenfalls erleichtern. Wohnen soll aber nicht trennen, sondern Nachbarschaften beleben und Generationen miteinander verbinden.

Darum setzen wir uns ein für:

- eine kommunale Wohnbaugesellschaft & einen kommunalen Bodenfonds
- mehr sozialen und barrierefreien Wohnraum durch klare Quoten
- Nachverdichtung, Gründachpflicht & klimaresiliente Bauweise (z. B. Holzbau)
- Aktivierung von Leerstand und Wohnraum-Scouts für Menschen in Not
- sozial gestaltete Mietkauf-Modelle nach Erbbaurechts-Prinzip

EIN LANDKREIS, DER MENSCHEN VERBINDET.

Mobilität entscheidet jeden Tag über unsere Chancen und Lebensqualität. Viele Menschen im Kreis sind weiterhin auf das Auto angewiesen, weil Bus und Bahn unzuverlässig sind und sichere Wege für Rad- und Fußverkehr fehlen. Gleichzeitig füllen Autos die Ortskerne, während Räume für Begegnung, Grün und Spiel zu kurz kommen. Wir wollen eine Mobilitätswende, die in Stadt wie Dorf echte Wahlmöglichkeiten schafft.

Dafür möchten wir den öffentlichen Verkehr stärken, Wege für Rad- und Fußverkehr sicherer gestalten und gemeinsame Nutzungskonzepte ausbauen. Urbane Räume sollen wieder den Menschen gehören, der ländliche Raum verlässlicher angebunden sein. Mit Vision Zero, besserer Beleuchtung und barrierefreien Haltepunkten wollen wir Mobilität für alle sicherer und zugänglicher machen.

Darum setzen wir uns ein für:

- Ausbau von ÖPNV, Express- und On-Demand-Linien im ganzen Kreis
- sichere, durchgängige Rad- und Fußwege
- Tempo 30 als Regel innerorts
- Mobilitätsstationen, Park+Ride
- flächendeckendes Bike- & Car-Sharing
- kreisweite Ladeoffensive für E-Mobilität & intelligente Netze
- faire Parkraumpolitik & mehr autofreie, lebendige Ortszentren

UNSERE UMWELT SCHÜTZEN. UNSERE ZUKUNFT SICHERN.

Klimaschutz beginnt direkt vor unserer Haustür: auf den Dächern, in den Feldern und in den Straßen, die unseren Alltag prägen. Wir möchten eine Energie- und Raumplanung voranbringen, die erneuerbare Energien stärkt, Wasser besser schützt, Städte und Dörfer abkühlt und Lebensräume für Pflanzen und Tiere zurückgewinnt. Unsere Kommunen sollen dabei nicht zuschauen, sondern selbstbewusst gestalten.

Dabei wollen wir ökologische Verantwortung mit sozialer Gerechtigkeit verbinden. So kann ein Landkreis entstehen, der auf Hitze, Starkregen und Trockenzeiten vorbereitet ist und gleichzeitig an Lebensqualität gewinnt.

Darum setzen wir uns ein für:

- Ausbau erneuerbarer Energien, Speicher & Mieterstrom-Modelle
- strategische Wärmeplanung mit Nahwärmenetzen & Abwärmenutzung
- Schwammstadt-Prinzip, Entsiegelung & intelligentes Regenwassermanagement
- Stärkung regionaler, nachhaltiger Landwirtschaft & urbaner Ernährungskonzepte
- Biodiversitätsschutz, ökologische Grünflächen & verlässliche Tier- und Naturschutzstrukturen

STARKE REGION MIT ZUKUNFT.

Unser Kreis liegt zwischen starken Wirtschaftsregionen, schöpft dieses Potenzial aber kaum aus. Innenstädte verlieren an Strahlkraft, Betriebe suchen vergeblich nach Fachkräften oder Nachfolge, und regionale Stärken wie Landwirtschaft, Tourismus und neue Formen des Arbeitens greifen selten ineinander. Wir wollen eine Wirtschaft stärken, die lokal verwurzelt ist, ökologisch verantwortungsvoll agiert und sozial verlässlich in die Zukunft blickt.

Dazu möchten wir moderne Arbeitsmodelle fördern, regionale Kreisläufe sichtbarer machen und die Kommunen stärker in die Verantwortung nehmen.

Kleine Betriebe sollen fair unterstützt werden, Vernetzung soll leichter funktionieren, und neue Orte wie Coworking-Spaces sollen echte Alternativen schaffen. Unsere Wirtschaftsförderung soll künftig Lebensqualität und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen statt kurzfristiger Standortpolitik.

Darum setzen wir uns ein für:

- faire Förderung für kleine Betriebe
- Coworking-Spaces, Gründerzentren & Pendlerhäfen
- regionale, nachhaltige Wirtschaftskreisläufe
- strategische Fachkräftebindung – auch für ältere Erwerbstätige
- vernetzte Tourismus- & Handelskonzepte für lebendige Innenstädte

GERECHTE BILDUNG FÜR ECHTE CHANCEN.

Bildung öffnet Türen zu Gerechtigkeit und Zukunft. Wir wollen deshalb eine kommunale Bildungslandschaft stärken, die Menschen unterstützt und nicht zusätzlich belastet. Kitas sollen gut ausgestattet sein, Schulen modern arbeiten können, Ganztagsangebote verlässlich greifen und ein Bildungssystem entstehen, das niemanden ausgrenzt.

Damit das gelingen kann, wollen wir die Arbeitsbedingungen für pädagogische Fachkräfte verbessern, digitale Lernmöglichkeiten für alle zugänglich machen und unsere Schulgebäude so weiterentwickeln, dass sie modern, nachhaltig und wirklich inklusiv werden.

Darum setzen wir uns ein für:

- kostenlos zugängliche Kitas, multiprofessionelle Teams & bessere Betreuungsschlüssel
- kostenfreie digitale Lernmittel und moderne technische Ausstattung
- ökologische Sanierungen und barrierefreie Schulgebäude
- eine starke Volkshochschule als Anker lebenslangen Lernens

DIGITAL GUT AUFGESTELLT.

Digitalisierung ist für uns kein Prestigeprojekt, sondern ein Werkzeug, das den Alltag leichter und zugänglicher macht. Wir wollen digitale Verwaltung so gestalten, dass sie barrierefrei funktioniert, klare Verantwortlichkeiten hat und Anwendungen bietet, die tatsächlich helfen. Jede Kommune soll eine digitale Leitkultur entwickeln, die Abläufe vereinfacht, Doppelstrukturen reduziert und dabei niemanden ausgrenzt.

Unser Ziel ist eine Smart Region, die Daten sinnvoll nutzt und Innovation ermöglicht. Glasfaser soll bis in die Dörfer reichen, öffentliche Räume sollen zuverlässiges WLAN bieten und kommunale IT soll sicher und offen vernetzt sein. Digitale Tools sollen Teilhabe erleichtern, während Datenschutz als Grundrecht geschützt bleibt. Digitale Bildung für alle Generationen soll sicherstellen, dass niemand auf dem Weg in die Zukunft zurückgelassen wird.

Darum setzen wir uns ein für:

- eine Stabsstelle Digitalisierung & offene, interoperable Systeme (Open Data, Open Source)
- barrierefreie Online-Dienste, mehrsprachige Portale & klare Nutzerführung
- digitale Weiterbildungen für Mitarbeitende & Ehrenamtliche (Digital-Coaches)
- IT-Sicherheitsstandards, regelmäßige Audits & netzwerkgetrennte Backups
- flächendeckenden Glasfaserausbau, modernes Mobilfunknetz & kostenloses WLAN

VERWALTUNG NEU GESTALTEN. OFFEN UND TRANSPARENT.

Unsere Verwaltung ist oft der erste Kontaktpunkt mit Demokratie im Alltag. Hier entscheidet sich, ob Anliegen gelingen, Menschen Unterstützung finden und politische Ziele wirklich Wirkung entfalten. Viele erleben die Verwaltung jedoch als langsam, kompliziert oder schwer erreichbar. Wir möchten sie deshalb zu einer gestaltenden Kraft weiterentwickeln, die nicht nur verwaltet, sondern ermöglicht.

Dafür wollen wir moderne Strukturen schaffen, Personal stärken und Abläufe klarer gestalten. Verwaltung soll Menschen auf Augenhöhe begegnen und Vertrauen schaffen. Transparenz, gute Arbeitsbedingungen, Weiterbildung und verbindliche Qualitätsstandards sollen unsere Städte und Gemeinden handlungsfähiger und bürger*innennäher machen.

Darum setzen wir uns ein für:

- bürger*innenfreundliche Öffnungszeiten & leicht verständliche Verfahren
- moderne Personalpolitik: Teilzeit in Führung, attraktive Gehälter, Qualifizierung
- klare Transparenzregeln: Informationsfreiheit, Livestreams & offene Vorhabenlisten
- interkommunale Zusammenarbeit & gemeinsame Standards
- Verwaltung als Arbeitgeberin stärken: Weiterarbeit im Ruhestand, Talentbindung



UNSERE KANDIDIERENDEN FÜR DEN KREISTAG



Niklas Debusmann
36 Jahre, Limburg
Listenplatz 1



Franziska König
32 Jahre, Elz
Listenplatz 2



Sebastian Knust
40 Jahre, Limburg
Listenplatz 3



Daniela van de Poll
44 Jahre, Hünfelden
Listenplatz 4

- | | | |
|----------------------------|-------------------------------|---------------------------|
| 5. Fabian D'Antonio | 11. Erdem Nergis | 18. Thomas Welzel |
| 6. Sabine Meier-Ude | 12. Kim Leonie Grund | 19. Julia Zipp |
| 7. Marius Zey | 13. Ender Nergis | 20. Christoph Belz |
| 8. Katharina Klee | 14. Joana Mosisch | 21. Niklas Weuthen |
| 9. Lukas Klee | 15. Mark-Patrick Wieda | 22. David Bach |
| 10. Sina Zimmermann | 16. Maik Härtling | 23. Torsten Erbach |
| | 17. Yessica Menzel | |



Entdecke auch unsere
Kandidierenden auf den
weiteren Listen und
noch viel mehr.

Veröffentlichungsdatum
06. Dezember 2025

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts

Volt Deutschland Landesverband Hessen | Altenhöferallee 17 | 60438 Frankfurt am Main

volthessen.org/limburg-weilburg
limburgweilburg@voltdeutschland.org